

Kammerkonzert



Deutsches
Symphonie
Orchester
Berlin



Die Zweiten Violinen des DSO

Elsie Bedleem – Harfe

Max Jakob Rößler – Bariton

Originalkompositionen und Bearbeitungen von
Bacewicz, Carlson, Dvořák, de Falla, Gabrieli,
Hellmesberger, Klengel, Lutosławski, Mozart,
Piazzolla und Telemann

Fr 10.9. / 20 Uhr / Villa Elisabeth

Die Zweiten Violinen des DSO



Stephan Obermann, Kamila Glass, Johanna Schreiber, Uta Fiedler-Reetz, Divna Tontić, Marija Mücke, Eva-Christina Schönweiß (1. Reihe v.l.n.r.); Elena Rindler, Johannes Watzel, Clemens Linder, Jan van Schaik, Eero Lagerstam, Andreas Schumann, Tarla Grau, Matthias Roither, Bertram Hartling (2. Reihe v.l.n.r.)

»EIN HIMMEL VOLLER GEIGEN ...«

Im Orchester sind wir meist als Mittelstimme im Herzen des Geschehens, stützen den Gesamtklang durch harmonische und rhythmische Struktur und wechseln häufig zwischen Melodie- und Begleitstimme, von welcher oft die Lebendigkeit und der Spirit der Musik definiert werden. Neben der Tätigkeit im Orchester widmen wir uns alle sowohl solistischen als auch kammermusikalischen Aufgaben, die uns individuell bereichern und für die Orchesterarbeit stärken. Dies ist für uns ebenso die Inspiration, die seltene Gelegenheit zu nutzen, allein als Gruppe zu konzertieren und einen individuellen Klang zu formen – nicht zuletzt macht es uns einfach einen großen Spaß! Bereits vor 17 Jahren fand ein erstes Konzert der Zweiten Violingruppe statt. Seither sind wir unter anderem im Rahmen der Reihe #DSOhome und bei ›Berlin braucht Musik!‹ aufgetreten.

ANDREAS SCHUMANN

ist seit 1987 Mitglied des DSO und seit 1989 Stimmführer der Zweiten Violinen. 1993 gründete er das Elite-Künstlerorchester Berlin und 1998 das Elite-Künstlertrio Berlin. Beide Ensembles – mit musikalischem Schwerpunkt auf gehobener Tanz- und Unterhaltungsmusik der 30er- und 40er-Jahre – waren über lange Zeit hinweg mit Konzerten im In- und Ausland, Fernsehauftritten und zuletzt drei CD-Produktionen erfolgreich. 2011 endete diese Ära – Andreas Schumann gab die Leitung beider Ensembles auf und betätigt sich seither in seiner Freizeit schriftstellerisch.

Die Solist*innen

ELSIE BEDLEEM

absolvierte ihre Ausbildung als Harfenistin am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie ging mehrfach als Preisträgerin internationaler Wettbewerbe hervor, etwa bei der International Nippon Harp Competition und beim Concours Lily Laskine. 1999 wurde sie Stipendiatin der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und wirkte seit 2001 bei Klangkörpern wie den Berliner Philharmonikern, dem BR-Symphonieorchester, der Staatskapelle Weimar und diversen Kammer- und Neue-Musik-Ensembles mit. Von 2005 bis 2006 war sie Solo-Harfenistin beim Orchester des Staatstheaters Braunschweig, seit 2006 hat sie diese Position beim DSO inne.



MAX JAKOB RÖSSELER

begann seine musikalische Ausbildung an der Geige, bevor er seine Leidenschaft zur Vokalmusik entdeckte. Mit sieben Jahren trat er dem Staats- und Domchor Berlin bei, 2017 nahm er sein Gesangs- und Musiktheaterstudium an der Berliner Universität der Künste auf. Engagements als Chorsolist führten ihn u. a. an das Goethe-Theater Bad Lauchstädt, die Komische Oper Berlin oder das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth. 2018 übernahm er die Hauptpartie des Saul bei der Aufführung von Charpentiers ›David et Jonathas‹ unter der Regie von Christian Philips und der musikalischen Leitung von Kai-Uwe Jirka in Zusammenarbeit mit der Lautten Compagny und dem Staats- und Domchor Berlin. 2021 verkörperte er bei der Deutschen Erstaufführung von Gregory Vajdas ›Georgia Bottoms‹ die Partie des Reverent Brent Colgate.



NÄCHSTE KAMMERKONZERTE

So 3.10. / 17 Uhr / Heimathafen Neukölln

Mozart ›Preußisches Quartett‹ Nr. 1

Fauré Streichquartett e-Moll

Mozart Streichquintett Es-Dur

FONTANE QUARTETT

mit Eve Wickert – Viola

Fr 10.12. / 22 Uhr / Pergamonmuseum

›Notturmo‹ – Nächtliches Kammerkonzert

Originalkompositionen und Bearbeitungen

von Bott, Britten, Debussy, Händel,

Harrison, Marais, Meyer und Ortiz

ENSEMBLE DES DSO

So 14.11. / 17 Uhr / Villa Elisabeth

Hába Nonett Nr. 4

Foerster Nonett

Brahms Serenade Nr. 1 D-Dur, bearbeitet

für Nonett von Matthias Pflaum

ENSEMBLE DES DSO

Fr 7.1. / 20 Uhr / Heimathafen Neukölln

Werke von de Grandval, Žebeljan, Smyth,

Pejačević, C. Schumann und de Manziarly

ENSEMBLE DES DSO

Fr 10.9. / 20 Uhr / Villa Elisabeth

Andrea Gabrieli (1532/33–1585)

Ricercare del duodecima tuono
(Erstveröffentlichung 1589)
Bearbeitung für vier Violinen von Divna Tontić

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Konzert G-Dur für vier Violinen TWV 40:201
(1712–1721?)

- I. Largo e staccato
- II. Allegro
- III. Adagio
- IV. Vivace

Witold Lutosławski (1913–1994)

Vier Schlesische Melodien für vier Violinen
(1954)

- I. ›Flirten‹. Allegro
- II. ›Der Hain‹. Allegro vivace
- III. ›Ein Gänserrich‹. Andantino
- IV. ›Der Schulmeister‹. Allegro

Kent Carlson (*1971)

›... of a feather‹ für vier Violinen (2021)
Uraufführung, komponiert für die Zweiten
Violinen des DSO

- I. Presto
- II. Lento
- III. Blues
- IV. Presto

Manuel de Falla (1876–1946)

Spanischer Tanz Nr. 1 aus ›La vida breve‹ (1913)
Bearbeitung für Harfe solo von Marcel Grandjany

Joseph Hellmesberger senior (1828–1893)

›Ball-Scene‹, nach der Violin-Etüde op. 29 Nr. 6
von Joseph Mayseder (undatiert, nach 1877)
Bearbeitung für Violinensemble und Harfe

PAUSE

Antonín Dvořák (1841–1904)

›Als die alte Mutter‹, Nr. 4 aus den ›Zigeuner-
melodien‹ op. 55 (1880)
Bearbeitung für Violinensemble von Matthias
Roither

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

›Deh, vieni, alla finestra‹ aus ›Don Giovanni‹
(1787)
Bearbeitung für Bariton, Violinen, Mandoline und
Harfe von Jan van Schaik

Astor Piazzolla (1921–1992)

›Libertango‹ (1974)
Bearbeitung für vier Violinen von Erzhan Kulibaev

Julius Klengel (1859–1933)

Hymnus für zwölf Violoncelli op. 57 (1920)
Bearbeitung für zwölf Violinen von Johanna
Schreiber

Grażyna Bacewicz (1909–1969)

Quartett für vier Violinen (1949)

- I. Allegretto – Allegro giocoso
- II. Andante tranquillo
- III. Molto allegro

Die Zweiten Violinen des DSO

Jan van Schaik – Mandoline

Andreas Schumann – Moderation

Elsie Bedleem – Harfe

Max Jakob Rößeler – Bariton

Dauer der Werke Gabrieli ca. 3 min / Telemann ca. 6 min / Lutosławski ca. 5 min / Carlson ca. 10 min / de Falla ca. 4 min / Hellmesberger ca. 5 min / Dvořák ca. 4 min / Mozart ca. 3 min / Piazzolla ca. 4 min / Klengel ca. 6 min / Bacewicz ca. 10 min

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16 – 20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Chefdirigent Robin Ticciati / **Interim-Management** Moritz Brüggemeier, Benjamin Dries,
Thomas Schmidt-Ott / **Künstlerisches Betriebsbüro** Laura Eisen, Eva Kroll

Orchesterbüro Marion Herrscher / **Marketing** Tim Bartholomäus / **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Daniel Knaack / **Redaktion** Daniel Knaack / **Artdirektion** Stan Hema, Berlin / **Satz** Susanne Nöllgen

Fotos Jörg Brüggemann/Ostkreuz (Titel), Matthias Donderer (Zweite Violinen), Peter Adamik (Bedleem),
Oliver Look (Rößeler)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2021 / Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist
ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose / **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

ROC	Rundfunk Orchester Chöre
-----	--------------------------------